



Juli 2020
[Adam Baha](#)

Argentinien



1 Allgemeine Informationen¹

Fläche: 2'780'400 km²
(Schweiz: 41'290 km²)

Hauptstadt: Buenos Aires

Bevölkerung: 45.5 Mio. (2020 est.)

Bevölkerungswachstum: 0.9% (2020 est.)

Staats- und Regie-
rungschef: Alberto FERNANDEZ
(seit 12.2019)

Finanz- und Haushalts-
minister: Martin GUZMAN
(seit 12.2019)

Kabinettschef: Santiago CAFIERO
(seit 12.2019)

Landwirtschaftsminister:
Luis BASTERRA
(seit 12.2019)

Aussen- und Kultusmi-
nister: Felipe SOLA
(seit 12.2019)

Zentralbankpräsident:
Miguel Angel PESCE
(seit 12.2019)

Wahlen:

Präsidentschaft: 2023

¹ SECO- und EDA-Informationen; CIA [World Factbook](#), Juni 2020.

1.1. Wichtigste Wirtschaftsdaten²

	2018	2019	2020 (est.)	2021 (est.)	CH 2020 (est.)
BIP (USD Mrd)	517	445	383	417	708
BIP/Einwohner (USD)	11'624	9'890	8'433	9'095	81'867
BIP – Wachstum (%)	-2.5	-2.2	-11.8	4.9	-5.3
Inflationsrate (%)	34.3	53.5	n/a	n/a	-0.8
Arbeitslosigkeit (%)	9.2	9.8	11.0	10.1	3.2
Haushaltssaldo (% des BIP)	-5.5	-4.5	-11.4	n/a	1.0
Leistungsbilanz (% des BIP)	-5.2	-0.9	0.7	1.2	8.5
Staatsverschuldung (netto, % des BIP)*	n/a	n/a	n/a	n/a	27.9
Devisenreserven (in Mrd. USD)	66.2	44.9	29.6	29.4	n/a

1.2. Aussenhandel (2019)³

Exporte: USD 63,5 Mrd.			Importe: USD 48,4 Mrd.		
davon:	1. Brasilien	16.3%	davon:	1. Brasilien	21%
	2. China	10.7%		2. China	19.1%
	3. USA	6.3%		3. USA	12.8%
	4. Chile	4.8%		4. Deutschland	5.7%
	5. Vietnam	4.4%		5. Paraguay	3.4%
	8. Schweiz	2.7%		20. Schweiz	0.8%

1.3. Politische Lage – siehe EDA-Kurzfiche

1.4. Wirtschaftslage⁴

Wirtschaftsstruktur

Die argentinische Volkswirtschaft profitiert von bedeutenden **natürlichen Ressourcen** und verfügt aufgrund ihrer relativ gut ausgebildeten Bevölkerung über ein grosses Potential. Heute werden 61% des Bruttoinlandprodukts (BIP) im Dienstleistungssektor erwirtschaftet, auf die Industrie und den Primärsektor entfallen 28% bzw. 11%.

² IMF: [World Economic Outlook Database](#), Oktober 2020; Economist Intelligence Unit (EIU) [Country Report Argentina](#) Juli 2020 (**). Die genannten Prognosen sind generell mit Vorsicht zu interpretieren.

³ [FMI Data - Export](#) und [FMI Data - Import](#), April 2020.

⁴ Wirtschaftsbericht und sonstige Berichte der Schweizer Botschaft in Buenos Aires; EIU [Country Report Argentina](#), Juli 2020 2019; CIA [World Factbook](#), Juni 2020

Wirtschaftspolitik

Allgemeine Stossrichtung:

Im Dezember 2019 hat **Mauricio Macri** als erster nicht-peronistischer Präsident in der jüngeren Geschichte sein Mandat regulär beendet, nachdem er im Oktober die Wahlen für die Periode von 2019-23 gegen seinen peronistischen Herausforderer **Alberto Fernández** in der ersten Runde verloren hatte. Dies war in erster Linie seinem schlechten wirtschaftlichen Leistungsausweis geschuldet. Seine Amtszeit war geprägt durch **liberale Wirtschaftsreformen** (Abschaffung Kapitalkontrollen, Reduzierung Exportsteuern, Subventionen und Bürokratie). Die Reformen sowie die Einigung im sich über Jahre hinziehenden **Schuldenstreit** mit den Gläubigern („hold-outs“) ermöglichten Argentinien wieder Zugang zum internationalen Finanzmarkt. Trotz dieser Bemühungen präsentierten sich die **meisten wirtschaftlichen Indikatoren zum Ende von Macris Amtszeit schlechter als zu Beginn**.⁵ Macri überschätzte das anfängliche (volatile) Vertrauen der Märkte und eine moderate Zinserhöhung in den USA im Frühjahr 2018 reichte aus, um Argentinien in eine **Währungs- und Wirtschaftskrise** zu stürzen. Der neue Präsident **Alberto Fernández**, welcher einen moderaten Flügel des Peronismus vertritt, musste somit die **wirtschaftspolitische Herkulesaufgabe** einen erneuten **Zahlungsausfall** des Landes abzuwenden, übernehmen. Der neue **Wirtschaftsminister Martín Guzmán** arbeitet an der Umstrukturierung der Schulden gegenüber dem IMF (Rettungspaket im Wert von 57 Mio. USD 2018) und privaten Gläubigern.

Fiskalpolitik: Die durch **Covid-19** induzierte globale Wirtschaftskrise hat die bereits ungünstige finanzielle Situation Argentiniens noch weiter verschärft. Die Staatsausgaben steigen weiterhin ungebremst (die Hilfsmassnahmen beliefen sich im April auf etwa 3% des BIP). Der EIU prognostiziert ein primäres Haushaltsdefizit von 6% des BIP für 2020, wobei sich dieses voraussichtlich bis 2021 um fast die Hälfte auf 3,5% verringern wird. Diese Prognose wieder spiegelt die Tatsache, dass viele der im 2020 eingeführten Ausgabenpolitiken einmalige Massnahmen sind um die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronakrise abzufedern. Ausserdem wird die erwartete partielle wirtschaftliche Erholung im Jahr 2021 die Staatseinnahmen wieder erhöhen. Die Finanzierung der **Staatsverschuldung** – welche gemäss EIU bis 2020 auf 97% des BIP ansteigen wird - stellt eine große Herausforderung dar. Eine erfolgreiche **Schuldenumstrukturierung** in Form eines neuen IWF-Deals mit relativ nachsichtigen Bedingungen wird eine gewisse Entlastung mit sich bringen, sodass sich das primäre Haushaltsdefizit 2022-24 bei etwa 0.5% des BIP stabilisieren wird.

Geldpolitik: Seit Amtsantritt der neuen Regierung und der neuen Behörden der argentinischen Zentralbank Banco Central de la República Argentina (BCRA) wurde der **Leitzins LE-LIQ** sukzessive von 63% auf **38%** (letzte Senkung im März 2020) gesenkt. Seit März liegt die BCRA jedoch auf Eis und der Spielraum für weitere Lockerungen ist in naher Zukunft begrenzt. Angesichts der Besorgnis über die Verhandlungen zur Schuldenumstrukturierung ist der Abwertungsdruck auf den argentinischen Peso sehr hoch. Unter der Annahme, dass eine Umschuldungsvereinbarung abgeschlossen wird, erwartet der EIU Ende 2020 und bis 2021 jedoch eine gewisse geldpolitische Lockerung, nicht zuletzt, weil die BCRA dadurch die Schuldendienstkosten zu finanzieren versucht. Wenn man weiter in die Zukunft blickt, ist eine quantitative Lockerung in der Form, wie sie z.B. vom FED (der US-Zentralbank) praktiziert wird, nicht in Sicht.

Handelspolitik:

Innerhalb des Mercosur nahm Argentinien unter Präsident Macri eine Führungsrolle ein und **Freihandelsabkommen mit der EU und EFTA** wurden verhandelt. Mit dem Regierungswechsel hat sich die zuvor wirtschaftspolitisch liberale Ausrichtung jedoch in die entgegengesetzte Richtung verschoben. Ende April 2020 verkündete das argentinische Aussenministerium sich aus verschiedenen Verhandlungen des Mercosur zurückzuziehen. Dies mit der Begründung, dass Argentinien so die momentane wirtschaftliche Krise bewältigen möchte. Diese Entwicklung widerspiegelt Präsident **Alberto Fernández** protektionistische Wirt-

⁵ unter anderem: Einbruch des BIP um 15%, Anstieg der Armut von 30% auf 40%, Verdoppelung der Inflation

schaftspolitik, die dem Peronismus zugrunde liegt. Obwohl der Präsident hervorhebt, dass Argentinien auf keinen Fall aus dem Mercosur austreten möchte, sind auch in nächster Zeit verstärkter Protektionismus, Importsubstitutionen und weitere Abschottung zu erwarten.

Aktuelle Konjunkturlage und Herausforderungen

Argentinien befindet sich seit 2018 in einer **Rezession** (BIP-Rückgang: 2.5% 2018, 2.2% 2019). Die globale Wirtschaftskrise induziert durch **Covid-19** trifft Argentinien breitflächig und verschärft die Situation zusätzlich. So prognostiziert der IWF einen **wirtschaftlichen Zusammenbruch von -5.7%** im 2020. Die Prognose des EIU ist mit der erwarteten **Abnahme des BIP von -12%** deutlich schlechter. Angesichts der Schwere des Abschwungs - und trotz einer Rückkehr zu einem sequentiellen Wachstum ab 2021 - wird das reale BIP Ende 2024 unter seinem Höchststand von 2017 bleiben.

Mit strengen Quarantänemassnahmen wird die Covid-19 Krise in erster Linie aus gesundheitspolitischer Sicht angegangen. Die als Konsequenz lahmgelegte Wirtschaft (gemäss EIU ist die Wirtschaft im April im Vergleich zum Vorjahr um 27% eingebrochen) bringt bis Ende 2020 einen deutlichen Anstieg an **Armut und Arbeitslosigkeit** mit sich (bis Ende 2020 wird eine Armutsrate von ca. 50% erwartet). Diese Prognosen gehen von einer Verhandlungslösung zwischen Argentinien und seinen Gläubigern bzgl. Argentinien's **Schuldenkrise** aus. Sollte Argentinien weiterhin zahlungsunfähig bleiben, müssten diese Wirtschaftsprojektionen noch weiter nach unten revidiert werden.

Argentinien's Wirtschaft ist momentan von einem ausgeprägten makroökonomischen Ungleichgewicht geprägt, was sich durch die **hohe Inflation**, die **kontinuierliche Abwertung des Pesos** und die **negative Leistungsbilanz** ausweist.

1.5. Mitgliedschaft bei multilateralen Wirtschaftsorganisationen⁶

Wichtigste internationale Organisationen:	Wichtigste regionale Organisationen:
<ul style="list-style-type: none"> ▪ AfDB (African Development Bank) ▪ BIS (Bank for International Settlements) ▪ FATF (Financial Action Task Force on Money Laundering) ▪ G-20 ▪ ICC (International Chamber of Commerce) ▪ IWF ▪ UNO ▪ WCO (World Customs Organization) ▪ World Bank ▪ WTO 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Banco del Sur ▪ CELAC (Community of Latin American and Caribbean States) ▪ ECLAC (Economic Commission for Latin America and the Caribbean) ▪ IADB (Inter-American Development Bank) ▪ LAES (Latin American Economic System) ▪ LAIA - ALADI (Latin American Integration Association) ▪ OAS (Organization of American States) ▪ MERCOSUR ▪ PROSUR, seit Gründung am 22. März 2019

⁶ CIA [World Factbook](#), Juni 2020.

2. Bilaterale Wirtschaftsbeziehungen

2.1. Wirtschaftsabkommen⁷

- [Handels- und Zahlungsabkommen](#) vom 25.11.1957.
- [Investitionsschutzabkommen \(ISA\)](#) vom 12.4.1991.
- [Doppelbesteuerungsabkommens \(DBA\)](#) vom 20.03.2014.
- [Abkommen zur Schaffung einer Gemischten Wirtschaftskommission](#) vom 05.07.2011.

2.2. Handelsverkehr⁸

Das **Handelsvolumen** mit Argentinien belief sich 2019 auf rund **CHF 2.3 Mrd.** Mit **Exporten** von **CHF 671.5 Mio.** (-19.4%) stellt das Land nach Brasilien und Mexiko den drittichtigsten Absatzmarkt der Schweiz in Lateinamerika dar. Die pharmazeutischen Produkte machen mit 65.2% die wichtigste Exportgruppe aus, gefolgt von Maschinen, Apparate und Elektronik mit 7.5%.

2019 **importierte** die Schweiz Waren im Wert von **CHF 1.7 Mrd.** (+24.1%) aus Argentinien, was dem Land im lateinamerikanischen Vergleich den 2. Rang einbringt. Davon entfielen CHF 1.6 Mia. auf Gold, welches 96.1% der Importe ausmacht.

2.2.1. Handelsentwicklung⁹

	Export (CHF Mio.)	Jährliche Verän- derung in %	Import (CHF Mio.)	Jährliche Ver- änderung in %	Saldo (CHF Mio.)
2013	747.0	49.7	543.4	-14.6	203.6
2014	669.0	-10.4	537.1	-1.2	131.9
2015	841.4	25.8	1'209.1	125.1	-367.7
2016	664.5	-21.0	1'130.8	-6.5	-466.3
2017	792.1	19.2	1'230.2	8.8	-438.1
2018	833.3	5.2	1'345.4	9.4	-512.1
2019 (Total 1) ¹⁰	671.5 (668.4)	-19.4 (-19.5)	1'669.2 (65.4)	24.1 (-17.2)	-997.7 (603.0)
2020 I-VI (Total 1)	284.8 (284.7)	-17.7 (17.5)	576.7 (23.1)	-8.4 (-24.7)	291.9 (261.6)

⁷ Datenbank [Staatsverträge](#), EDA, Juli 2020.

⁸ Eidgenössische Zollverwaltung [EVZ](#), Swiss-Impex, Juni 2020.

⁹ Eidgenössische Zollverwaltung [EZV](#), [Swiss-Impex](#), Juni 2020.

¹⁰ Total "Konjunktursicht" (Total 1): ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten.

2.2.2. Wichtigste Produkte¹¹

Exporte	2018 (% vom Total)	2019 (% vom Total)
1. Pharmazeutische Produkte, Vitamine, Diagnostika	60.8	65.2
2. Maschinen, Apparate, Elektronik	15.0	7.5
3. Präzisionsinstrumente, Uhren und Bijouterie	7.0	7.4
4. Land- und forstwirtschaftliche Produkte, Fischerei	2.8	2.4

Importe	2018 (% vom Total)	2019 (% vom Total)
1. Edelmetalle, Edel- und Schmucksteine	94.1	96.1
2. Land- und forstwirtschaftliche Produkte, Fischerei	4.8	3.3
3. Maschinen, Apparate, Elektronik (2019 nicht in top 4)	0.6	-
3. Produkte der Chemisch-Pharmazeutischen Industrie	0.3	0.2
4. Präzisionsinstrumente, Uhren, Bijouterie	0.1	0.1

2.2.3. Schweizerische Exportrisikoversicherung (SERV)¹²

Länderrisikokategorie: 7 (SERV Skala: 0=kleinstes Risiko; 7=grösstes Risiko). Die SERV ist im Falle von Argentinien offen für kurzfristige Kredite. Für mittel- und langfristige Geschäfte bietet die SERV nur auf Anfrage Deckung an.

2.3. Direktinvestitionen

2.3.1. Schweizer Investitionen¹³

Gemäss Angaben der Nationalbank (SNB) belief sich der schweizerische **Direktinvestitions-Bestand** in Argentinien per Ende 2018 auf **CHF 306 Mio.** Das Land ist somit hinter Chile, Brasilien, Mexiko und Kolumbien der **fünftwichtigste** Investitionsstandort für Schweizer Unternehmen in Lateinamerika.

Gemäss Zahlen der argentinischen Zentralbank war die Schweiz Ende 2016 der siebtgrösste ausländische Investor mit Investitionen in der Höhe von USD 3.4 Mrd.¹⁴ Seither wurden keine neuen Zahlen mehr publiziert.

Schweizer Unternehmen beschäftigten Ende 2018 **11'320 Personen** in Argentinien.

2.3.2. Argentinische Investitionen

Keine Angaben der argentinischen Zentralbank. Die SNB veröffentlicht diesbezüglich keine Angaben.¹⁵

¹¹ Eidgenössische Zollverwaltung [EVZ](#), Juni 2020.

¹² Gemäss [SERV](#), Juli 2020.

¹³ [SNB](#), Dezember 2019.

¹⁴ Banco Central de la República Argentina [BCRA](#), 2017.

¹⁵ Der Betrag der argentinischen Direktinvestitionen in der Schweiz ist relativ klein. Um Rückschlüsse auf einzelne Investoren zu vermeiden, werden zu diesem Punkt keine Angaben gemacht.

2.4. Entwicklungszusammenarbeit

Zusammenarbeit SECO:

- Die Schweiz gewährt Argentinien Zollpräferenzen im Rahmen des Allgemeinen Präferenzsystems ([APS](#)).

2.5. Letzte Besuche

Schweizer Missionen

2018	BR Ueli Maurer
2018	BR Johann N. Schneider-Ammann
2017	Gemischte Delegation BP Leuthard
2017	Nationalbankpräsident Thomas Jordan
2017	BR Burkhalter
2016	Sts Jörg Gasser
2016	Nationalratspräsident Stéphane Rossini
2015	Sts. Dell'Ambrogio
2015	Sts Yves Rossier
2013	Ständeratspräsident Filippo Lombardi
2010	Sts Gerber
2005	BR Calmy-Rey
2004	BR Leuenberger (Weltklimakonferenz)
2003	Gemischte Delegation Reding
2000	Gemischte Delegation BR Couchepin

Besuche in der Schweiz

2018	Präsident Macri und Aussenminister Faurie am WEF in Davos
2017	Wissenschafts- und Technologieminister Lino Barañao,
2017	Produktionsminister Cabrera, Energieminister Aranguren Aussenministerin Susana Malcorra in Bern sowie am WEF in Davos
2016	Treffen zwischen Präsident Macri und Bundespräsident Schneider- Ammann am WEF in Davos
2011	Sekretär für Handel: Luis María Kreckler (Bern)
2006	Aussen-, Handels- und Kultusminister: Jorge Enrique Taiana (Zürich)
2005	Staatssekretär für Handel: Alfredo Vicente Chiaradia (Davos)
2003	Präsident Eduardo Duhalde (Davos) Präsident der Zentralbank Alfonso de Prat Gay (Zürich, Davos)
2001	Präsident Fernando de la Rúa (Davos) Aussenminister: R. Giavarini, Wirtschaftsminister: J.-L. Machinea
2000	Präsident Fernando de la Rúa (Davos) Aussenminister: R. Giavarini, Wirtschaftsminister: J.-L. Machinea

2.6. Migration

Anzahl Schweizer Bürger in Argentinien: ¹⁶	15'437 (2019)
Anzahl argentinische Bürger in der Schweiz: ¹⁷	1'664 (2020)

2.7. Handelskammer

- Lateinamerikanische Handelskammer in der Schweiz, Zürich, Präsident: Ramon Esteve
- Schweizerisch-Argentinische Handelskammer in Buenos Aires, Präsident: Rodolfo Dietl; Geschäftsführerin: Cecilia Dibarbora

¹⁶ Bundesamt für Statistik [BFS](#), Juli 2020.

¹⁷ [Staatssekretariat für Migration](#) SEM, Mai 2020.

